

Za starješych, žiši
a wótkubłarki
Für Eltern, Kinder
und Erzieherinnen

Lutcki

2 2011



ZA STARŠJEJŠYCH



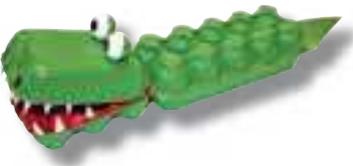
Unser Kind will ein Haustier	3
Die Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda	6
Lutki haben Geburtstag	8

ZA ŽIŠI



Witko na burskem dwórje	9
Domacne zwěrojeta	12
Gódaj!	15
Wšykne naše kokoški	16

ZA WÓTKUBŁARKI



Baslimy zwěrojeta	17
Móluj pó gronkach!	20
Cas ryšarjow	22

IMPRESUM

LUTKI – 10. lětnik
10. Jahrgang
wuchada 4 raze wob lěto
erscheint vierteljährlich

**Cetkowne zgótowanje
Herstellung**

Domowina – Zwězk Łužyskich
Serbow z. t., Rěcny centrum WITAJ
Domowina – Bund Lausitzer
Sorben e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Założby za serbski
lud, kenž dostawa lětnje pšipłašonki
wót Zwězka, Lichotnego stata
Sakska a Kraja Bramborska. /
Gefördert durch die Stiftung
für das sorbische Volk, die jährlich
Zuwendungen des Bundes,
des Freistaates Sachsen und des
Landes Brandenburg erhält.

**Głowna zagronita
Verantwortliche Redakteurin**
Silwija Wjeńcyna,
tel. 0 35 91 / 55 04 18

Wugótowanje · Gestaltung

Jadwiga Wajdlichec

Fota · Bilder

Panthermedia.net (titul, b. 4, 9, 11);
Shutterstock.com (b. 3); CSB (b. 6);
pixelio.de (b. 3, 5); RCW (b. 10, 11,
17, 18, 19); Begerock (b. 22)

Ilustracije · Illustrationen

Martina Gollnick

Šišć a wězanje · Druck u. Bindung
print24.de

Unser Kind will ein Haustier



Viele Kinder wünschen sich nichts sehnlicher als ein Haustier. Am liebsten hätten sie gleich etwas richtig großes, wie einen Hund oder ein Pony. Und falls das aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sein sollte, dann doch wenigstens einen Hamster oder ein Meerschweinchen. Nun stellt sich vielen Eltern die Frage, ob man diesem oft sehr nachdrücklich geäußerten Wunsch nachkommen will oder kann.

Unbestritten ist, dass Haustiere Kindern gut tun. Sie fühlen sich geborgen und entwickeln eine sehr enge Beziehung zu ihrem Tier. Oft fühlen sie sich nicht mehr so allein in ihrem Kinderzimmer und können besser einschlafen. Haustiere sind außerdem ideale Spielpartner und ein gutes Mittel gegen Langeweile. Bestimmte, mit einem Tier verbundene Verpflichtungen festigen die kindliche Persönlichkeit. Das Verantwortungsbewusstsein wird gefördert, das Selbstwertgefühl gestärkt. Der Kontakt zu Tieren kann sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit von Kindern auswirken. Kinder bekommen durch ein Haustier die Möglichkeit, Achtung vor anderen Lebewesen und Liebe zur Natur zu entwickeln. Für Stadtkinder sind Haustiere mitunter die einzige Möglichkeit, Tieren näher zu kommen, eigene Erfahrungen mit Tieren zu sammeln.

Kinder können einem Tier alles anvertrauen, haben in ihm immer einen geduldigen Zuhörer. Tiere animieren die Kinder gera-

dezu zum Sprechen. Das Sprechen mit und über die Tiere fördert die aktiven sprachlichen Fähigkeiten der Kinder und regt sie an, ihren Wortschatz rund um das Haustier zu erweitern, was besonders beim Erwerb einer zweiten Sprache deutlich wird. So haben Untersuchungen in WITAJ-Gruppen der Niederlausitz gezeigt, dass der mit Tieren verbundene sorbische/wendische Wortschatz außergewöhnlich gut entwickelt ist, da Kinder eine besonders emotionale Beziehung zu Tieren aufbauen, was das Einprägen neuer Worte besonders effektiv gestaltet. Vielleicht könnten Sie Ihr Kind dazu ermutigen, mit seinem Haustier in sorbischer/wendischer Sprache zu sprechen, indem Sie ihm beispielsweise erzählen, dass es diese Sprache versteht und sehr gern hört. Vielleicht wendet Ihr Kind dann die in der Kita erworbenen Lieder, Reime und Redewendungen dem Tier gegenüber an und kann sich aktiv in der sorbischen/wendischen Sprache aus-



probieren. So wird es weitere Fortschritte in der Zweitsprache machen.

Der Kauf eines Haustiers will trotz all der genannten positiven Effekte gut überlegt sein und alles Für und Wider will genau abgewogen werden.

Vor der Anschaffung eines Haustiers sollte man daher einige grundlegende Dinge beachten. So muss sicher sein, dass alle Familienmitglieder das neue Haustier wirklich wollen und ob dies gesundheitlich unbedenklich ist oder ob eventuell eine Tierhaarallergie besteht. Dann gilt es zu bedenken, ob auch genug Platz in der Wohnung vorhanden ist und ob sich eine geeignete Stelle für die artgerechte Unterbringung anbietet Vor dem Kauf



sollten Sie sich verlässliche Informationen zu Haltung, Fütterung und Pflege des entsprechenden Tieres besorgen. Natürlich müssen Sie sich auch im Klaren darüber sein, wie viele Tiere Sie möchten. Es gibt einige sehr soziale Tierarten, die man nicht allein halten dürfte. Dann besteht allerdings wiederum die

Möglichkeit, dass sie sich vermehren. Auch sollte man dem Kind das neue Haustier nicht als heimliche Überraschung schenken, sondern das Kind selbst aussuchen lassen. Denn das Kind hat meist ganz andere Vorstellungen als wir davon, welches Tier das schönste und niedlichste ist. Vielleicht sollten Sie das Kind deswegen zunächst einmal mit dem Käfig oder anderem Zubehör überraschen und später dann mit dem Kind gemeinsam das Tier kaufen gehen.

Mitunter enthalten Mietverträge eine Klausel, der zufolge der Vermieter die Genehmigung zur Anschaffung eines Haustiers erteilen muss oder dies generell verboten ist. Dies gilt jedoch in der Regel nicht für Kleintiere wie etwa Meerschweinchen, Hamster oder kleinere Vögel, sehr wohl aber beispielsweise für Hunde, Katzen oder größere Vögel.

Auch die bei der Haltung von Haustieren anfallenden einmaligen und ständigen Ausgaben müssen bei der Überlegung berücksichtigt werden. Neben den Kosten für den Kauf des Tieres entstehen – abhängig von der Tierart – weitere Aufwendungen wie z. B. für den Käfig samt Ausstattung, Einstreu, Futter, Zubehör wie Bürsten und Spielzeug, Tierarztkosten, Transportbox, für die Katze ein Körbchen und ein Kratzbaum und für den Hund Leine, Hundesteuer und Haftpflichtversicherung.

Ein wichtiger Faktor bei den Überlegungen zur Anschaffung eines Haustiers ist die Frage, ob genügend Zeit für die Beschäftigung mit dem Tier, für das Füttern, Reinigen und Pflegen zur Verfügung steht. Niemals sollte ein Tier als Belastung angesehen werden. Es soll den Familienalltag bereichern, nicht beeinträchtigen oder zum täglichen Kampf um die Erfüllung der

Aufgaben führen. Die Verteilung der einzelnen Pflichten muss bereits vor der Anschaffung geregelt sein, ebenso die Unterbringung im Urlaub.

Der Kauf eines Tieres sollte am besten bei einem anerkannten Züchter oder in einem guten Zoohandel erfolgen. Sie können auch einem Tier aus dem Tierheim ein neues Zuhause geben. Einige Tierheime ermöglichen auch eine Mitnahme zur Probe.

Kinder im Kindergartenalter sind mit der selbstständigen Pflege eines Haustieres noch überfordert, können aber durchaus schon einige kleinere Pflichten erledigen. Das Verantwortungsbewusstsein für das Tier wächst erst allmählich. Im Laufe der Zeit kann das Kind immer mehr Aufgaben übernehmen.

Sie sollten Ihrem Kind stets bewusst machen, dass ein lebendiges Wesen kein Spielzeug ist, dass es seinen eigenen Willen besitzt und dass man es nicht gegen seinen Willen hochnehmen oder streicheln sollte.

Kleine, schutzlose Tiere (wie z. B. Hamster) sind für kleinere Kinder eher ungeeignet, da sie sich gegen zuviel kindliche Liebe und Ungeschicklichkeit nicht wehren können – Hund und Katze können dies dagegen sehr wohl.

Fische sind sehr interessant zu beobachten und haben eine beruhigende Wirkung, sind aber selbstverständlich nichts zum Anfassen. Natürlich sollten Sie auch keine gefährlichen Tiere in der Wohnung haben, wenn kleine Kinder zur Familie gehören.



Ab dem Kindergartenalter sind Meerschweinchen oder Zwergkaninchen zu empfehlen. Sie sind einfach zu halten und werden schnell zutraulich.

Goldhamster sind eher ungeeignet. Sie sind nachtaktiv und werden gequält, wenn man sie zum Spielen aufweckt. Vögel sind keine Streicheltiere, trotzdem muss man sich mit ihnen ausreichend beschäftigen. Gerade für Kinder sind sie aber sehr interessante Beobachtungsobjekte.

Katze und Hund sind Tiere für die ganze Familie und deshalb auch kein Problem für kleinere Kinder. Sie locken das Kind nach draußen und können zu mehr Bewegung animieren. Allerdings sollte man ein Kleinkind nicht unbedingt mit einem großen Hund allein lassen, und ist er auch noch so gut erzogen.

Wenn Sie nun gut gerüstet den neuen tierischen Mitbewohner begrüßen und ihm gute Lebensbedingungen gewähren, wird er Ihren Alltag sicher bereichern und Ihrem Kind viel Freude schenken.

Gunda Heyderowa

Die Kinder- und Jugendfarm Hoyerswerda

Warum sind einige Haustierrassen vom Aussterben bedroht? Welche Produkte liefert uns die Biene neben Honig noch? Wie ist der Weg vom Korn zum Brot? Speichert das Kamel in seinen Höckern wirklich Wasser? Wie oft werden Krokodile im Zoo gefüttert? Eine Antwort auf solche und ähnliche Fragen bekommen interessierte Mädchen und Jungen auf der Kinder- und Jugendfarm / Zooschule in Hoyerswerda, zentral gelegen zwischen der Alt- und Neustadt. Beide Einrichtungen befinden sich in Trägerschaft des Christlich-Sozialen Bildungswerkes Sachsen e. V. (CSB). Sie sind ein attraktiver Lern-, Bildungs- und Erlebnisort der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Hoyerswerda und im Landkreis Bautzen.

Bei den erlebnisreichen, lehrplanbezogenen und unterrichtsergänzenden Projekttagen auf der Farm erfahren Schüler viel Wissenswertes aus den Bereichen gesunde Ernährung, Haus- und Nutztiere sowie Imkerei. Sie können dabei einiges selbst ausprobieren und Interessantes über Haus- und Nutztiere erfahren. Dabei lernen die Kinder auch gefährdete und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen kennen, die auf der Farm seit vielen Jahren gezüchtet werden. Für dieses Engagement wurde die Einrichtung bereits 2001 von der

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. als Arche-Hof anerkannt.

Bei den Angeboten der Zooschule, die ihren Sitz auf der Kinder- und Jugendfarm hat, geht es immer in den benachbarten Zoo. Bei Rundgängen können weit über 100 Tierarten beobachtet werden. Die Mitarbeiter wissen zu jedem Tier etwas Interessantes zu berichten. Zu den Aufgaben der Zooschule gehört es, die Ressourcen des Zoos für die Bildungs- und Erziehungsarbeit von Kindern und Jugendlichen zu nutzen. Insbesondere geht es darum, die Liebe zur Natur und zu den Tieren zu entwickeln, das Umweltbewusstsein zu fördern, Kenntnisse über Tiere und Pflanzen zu vermitteln, ökologische Zusammenhänge zu erfassen sowie die Bereitschaft und das Interesse für den Tier- und Artenschutz zu wecken. Sehr gut angenommen



wird der jährlich stattfindende Zoo-Schul-Tag, den Zoo, Zooschule und Farm gemeinsam organisieren. Der Verein der Zoo-freunde Hoyerswerda e. V. und das EU-Informationsbüro Europe Direct Ostsachsen beim CSB unterstützen die Veranstaltung. Die große Nachfrage spricht für deren hohe Qualität und die namhaften Experten, die die verschiedenen Stationen betreuen.

Auf der Kinder- und Jugendfarm / Zooschule besteht auch die Möglichkeit, Wandertage durchzuführen sowie Abschlussfeste und Kindergeburtstage zu feiern. Egal, ob mit Kinderzirkus, Zoorallye oder Tierfütterung – der Tag lässt sich vielfältig gestalten. Und sobald der neue Pferdestall fertig ist und Pferde und Ponys eingezogen sind, können kleine und große Pferdeliebhaber auch wieder reiten. Der gemütliche Ausklang erfolgt meist am Lagerfeuer beim Backen von Stockbrot.

Von Montag bis Freitag bieten Farm und Zooschule am Nachmittag verschiedene Freizeitangebote an, die von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. Darüber hinaus werden Ganztagsangebote, Projekte und Aktionsnachmittage durchgeführt. Dabei stehen zum großen Teil Themen aus Umwelt, Natur, Landwirtschaft und dem ländlichen Raum im Mittelpunkt. Spiel und Spaß, Kreativität und handwerkliches Geschick sowie die Traditionspflege kommen ebenfalls nicht zu kurz. Nicht zu vergessen sind der Kinderzirkus „Krabatino“, die Medien-AG in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal Bautzen. Für jeden ist etwas dabei. Die Angebote sind kostenlos, nur

manchmal wird ein geringer Unkostenbeitrag für Materialien erhoben.

Auch in den Ferien wird es auf Farm und Zooschule niemals langweilig. Jeden Tag, außer Samstag und Sonntag, gibt es von 10 Uhr bis 18 Uhr tolle, interessante und abwechslungsreiche Angebote. Mädchen und Jungen nutzen sie gern zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden. Beliebte sind sie auch bei Gruppen aus Kindergärten und Horten. Die nächsten Sommerferien stehen vor der Tür. Also, auf zur Kinder- und Jugendfarm und Zooschule in Hoyerswerda. Und dreimal im Jahr gibt es auf der Farm einen Familiennachmittag. Kinder, ihre Eltern und Großeltern können dabei viel erleben, erfahren und begreifen.

Auf Wunsch werden alle Angebote in sorbischer Sprache durchgeführt. Seit Anfang des Jahres treffen sich jeden zweiten Mittwochnachmittag sorbischsprachige und sorbischlernende Mädchen und Jungen aus Hoyerswerda und Umgebung auf der Farm. Die an dieser Sprache interessierten Kinder und Jugendlichen können dabei ihre Kenntnisse festigen und den Wortschatz erweitern. Neue Mitstreiter sind immer herzlich willkommen! Mit diesem speziellen Nachmittagsangebot möchte man den Sorbischunterricht und sorbischsprachige Angebote der Schulen und Horte ergänzen und zu Erhalt, Förderung und Pflege der sorbischen Sprache beitragen.

KONTAKT:

Kinder- und Jugendfarm / Zooschule
Hoyerswerda, Burgplatz 5, 02977 Hoyerswerda, Telefon: 0 35 71 / 97 91 64,
E-Mail: jugendfarm@csb-miltitz.de

Lutki haben Geburtstag

Die Zeitschrift „Lutki“ erscheint in der Niederlausitz erst seit dem Jahr 2003. In der Oberlausitz ist das Heft dagegen schon etwas länger bekannt. Im September ist es genau 10 Jahre her, dass die erste Ausgabe, damals noch selbst kopiert im Haus der Sorben in Bautzen, verteilt wurde. Seitdem kommt das Informationsheft einmal im Quartal in die Kindergärten der zweisprachigen Lausitz. Aus diesem Anlass gibt es am 11.09.2011 eine Geburtstagsparty im WITAJ-Sprachzentrum in Bautzen.

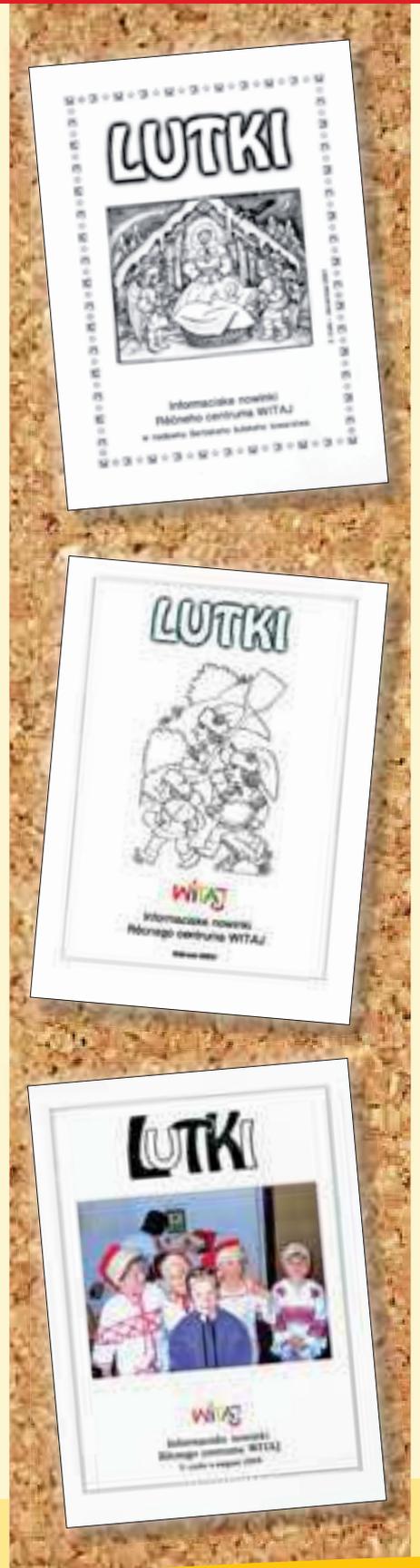
Bei dieser Veranstaltung wollen wir Bilder und Lesermeinungen zur Zeitschrift und zum Thema Lutki sammeln und gegebenenfalls in den nächsten Ausgaben veröffentlichen. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie, liebe Eltern und Erzieher/innen, sich mit den Kindern aus der Niederlausitz an dieser Aktion beteiligen und uns Zeichnungen, Bastelarbeiten oder Texte zum Heft zuschicken. Ihre Bewertungen, Meinungen und Anregungen sind gefragt. Jede Veröffentlichung wird honoriert.

Kreative Ideen erwartend

Ihre Lutki-Redakteurin Silvia Wenke

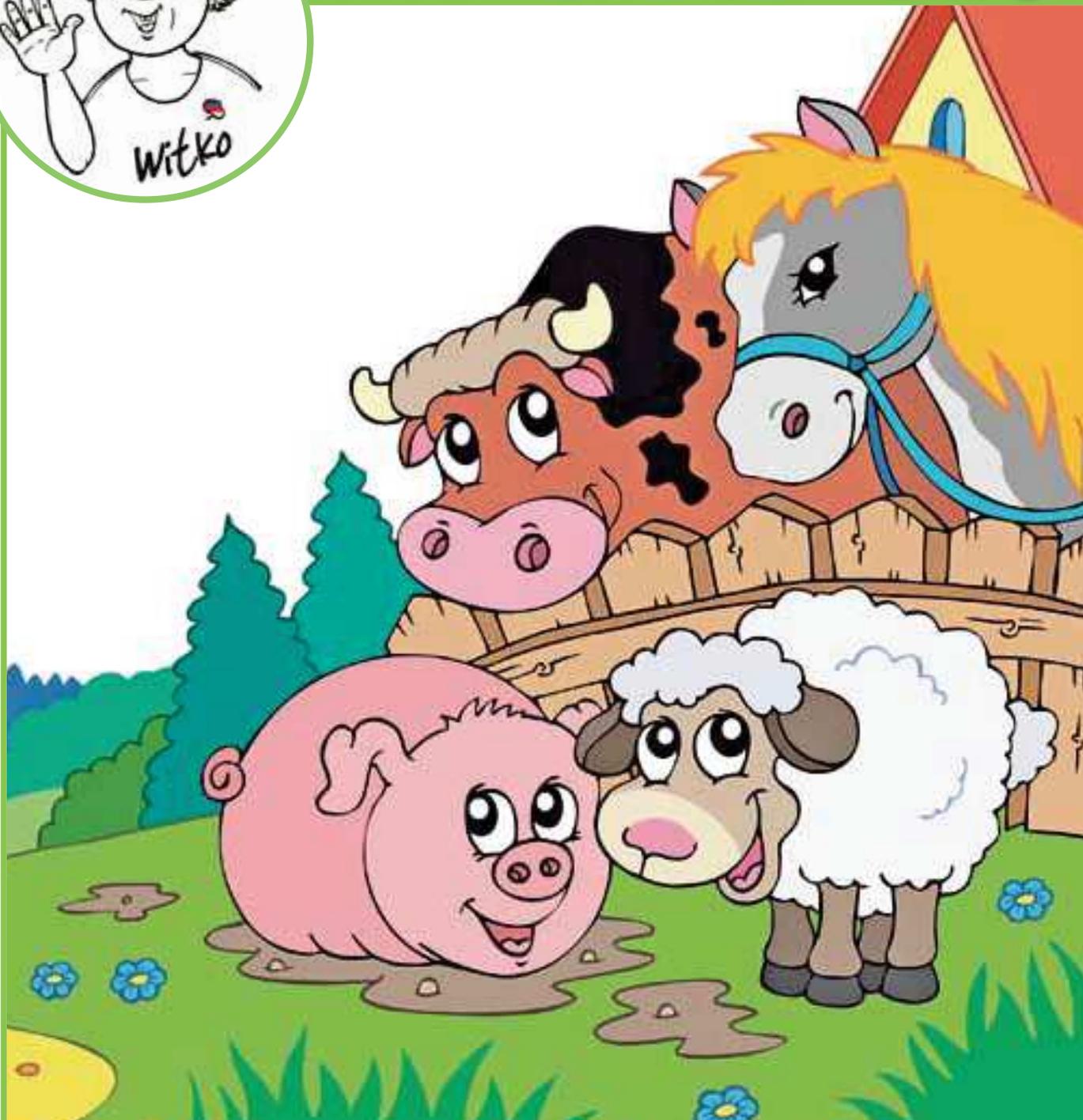
⇒⇒⇒⇒ Domowina e.V.,
WITAJ-Sprachzentrum
Postplatz 3, 02625 Bautzen
E-Mail: s.wenke-witaj@sorben.com

Vor dem 01. August eingesandte Zuschriften können wir in der Septemбераusgabe noch mit berücksichtigen.



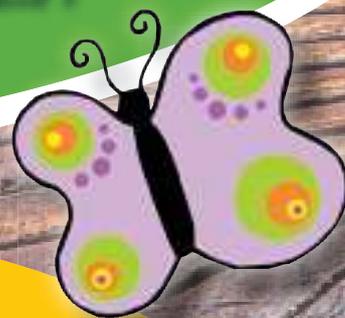


Witko na burskem dwórje



Witko jo pla starkeje na woglěže. Starka bydli na jsy. Wóna ma mały burski dwór.

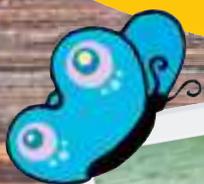
Co Witko tam wšykno wiži?



Ned wesrjež
dwóra lažy rampa z
prosetkami. Wóni kradu
zogole. Rampa chrjocha a
prosetka wjasele kwice.



Pó dwórje ganjaju kokošy a dakaju
„kokodak, kokodak, kokodak“. Naraz
Witko se wulěkajo. Tam rozmjej
něchten głosnje „kikerahi“ woła.
Ach jo, tam kokot spiwa.



Witkowy nan rowno
kónja z pastwy wježo. Pšed
toš tym wjelikim zwěrješim ma
Witko pišsku tšacha. Ale kónj wjasele
rigoco, a nan Witka změrujo: „Pójž,
Witko, smějoš kónja
hajckaš. Kónj ma
žiši rad a ší nic
njenacynijo.“





Dokoławokoło zagrody jo nowy płot. Za płotom stoj wójca. Wójca jo pšed žednymi dnjami jagnjetka pórožiła. A togodla smějo něnto blisko doma how w zagrože stojaš. Małke jagnjetka se Witkoju wósebnje spódobaju. Su take wukludne. Wóni wjasele skokaju tam a sem a mjakocu „meee, meee, meee“.



Pitšku dalej za domom jo pastwa. Tam se pasu krowy. Krowam pak se Witko njebliży. Ale wón pijo rad fryšne mloko, kótarež krowy dawaju. Starka kužde zajtšo krowy doj. A tak ma Witko pla starkeje kuždy žeń fryšne mloko.



Wótpołdnja Witko kócku wobglědujo. Kócka laży na bomje. „Ajtko, co pytaš na bomje? Njelěz tam górzej. Tam maju ptaški swójo gnězdo. A ptaški se tebje bóje.“ Kócka mjawcy a skócy z boma. Pótom kócka do brožnje wuběgnjo.



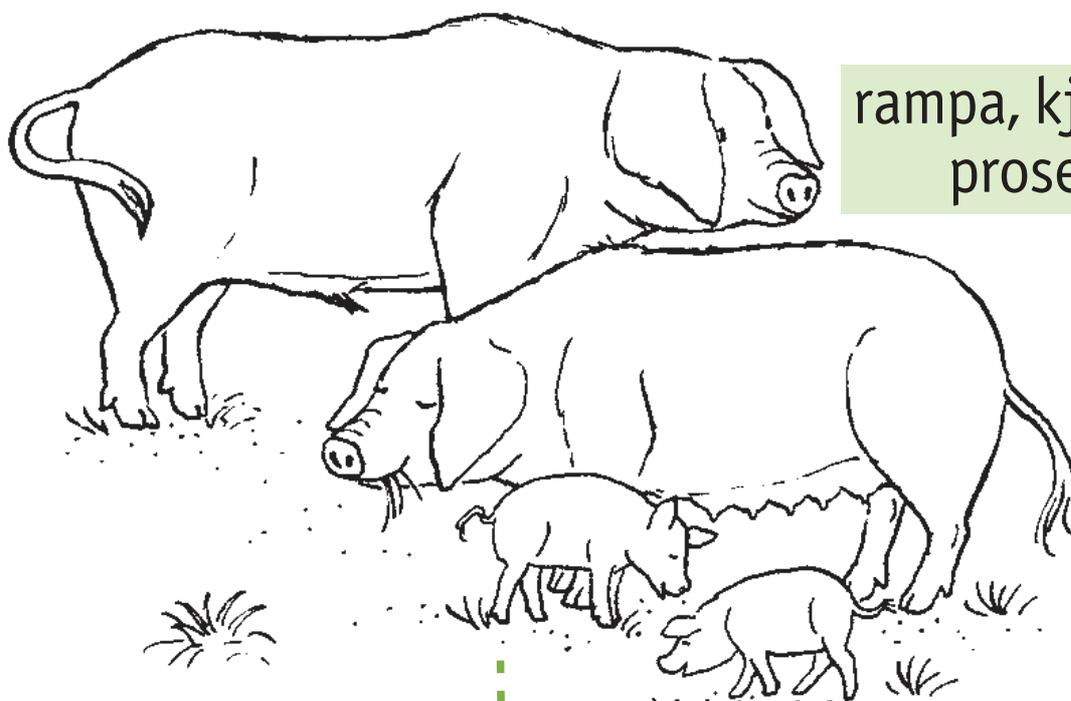
Witko rad z Lawdanom grajo. Lawdan jo wjeliki pjas. Gaž Witko k starkej pšížo, pjas južo zдалoka wjasele łajo „waw, waw, waw“. Nejlubjej by Witko teke doma psa měł. Ale mama groni: „Z psom musyš se wjele zaběraš. Za to njamamy cas.“



GOWJEDO A SWINJA



krowa, byk, Ńeletko



rampa, kjandroz,
prosetko

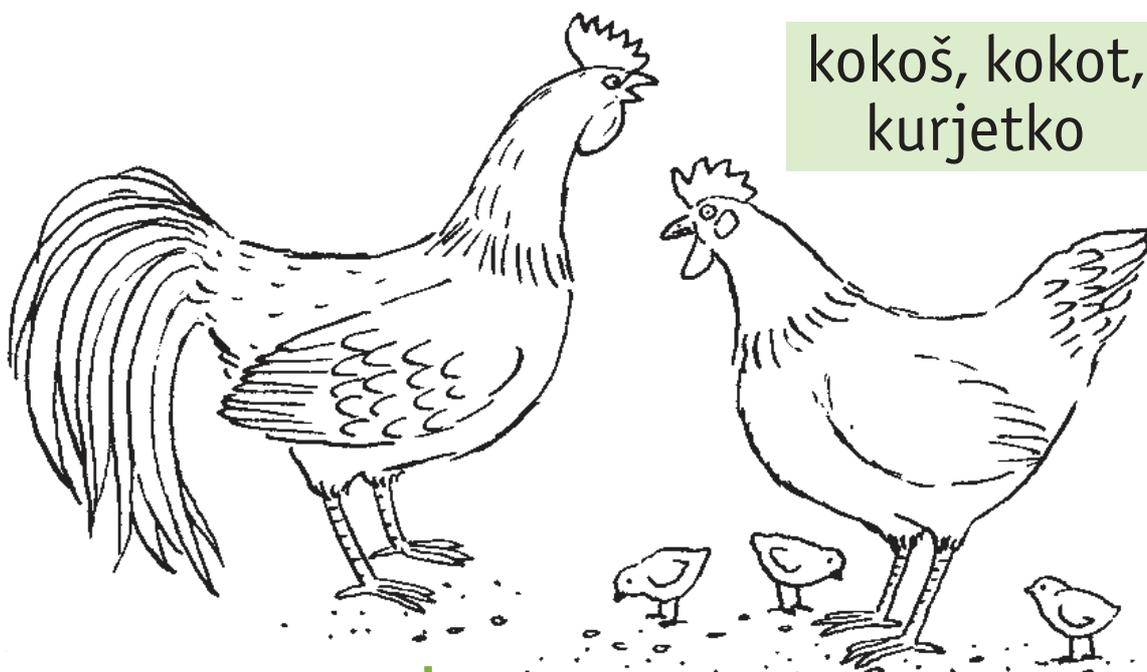


KÓZA A KOKOŠ

kóza, kózol, kózletko



kokoš, kokot,
kurjetko



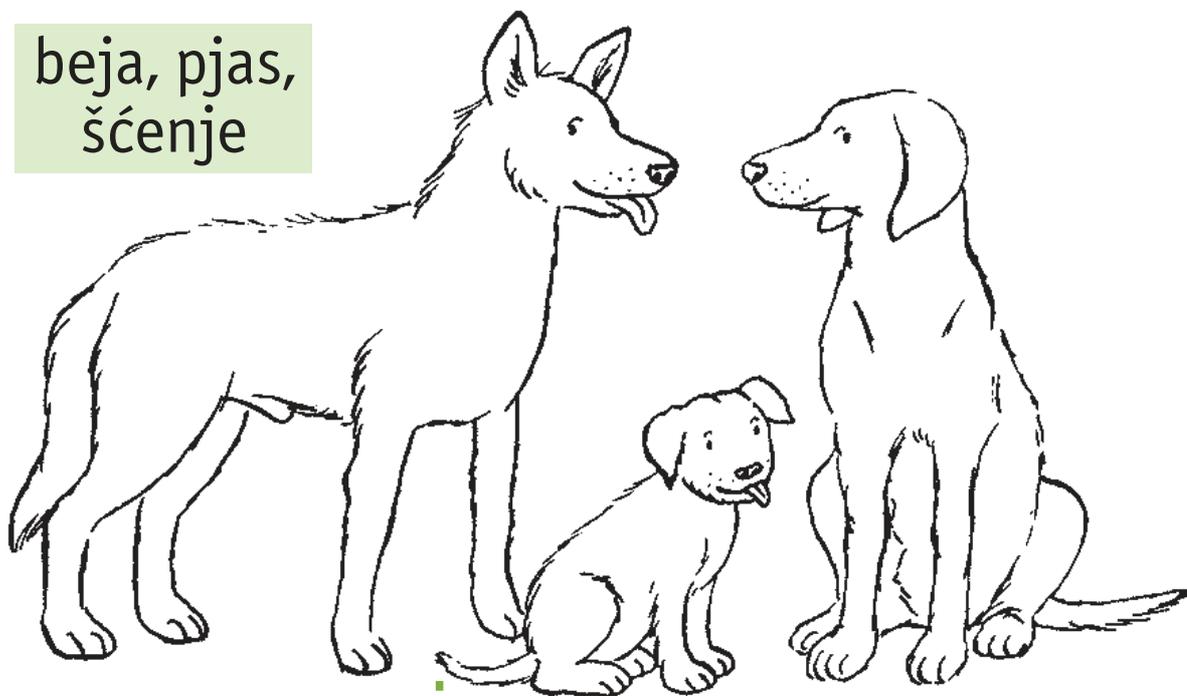
KÓN A PJAS



kobyła, hengist,
žřbjetko



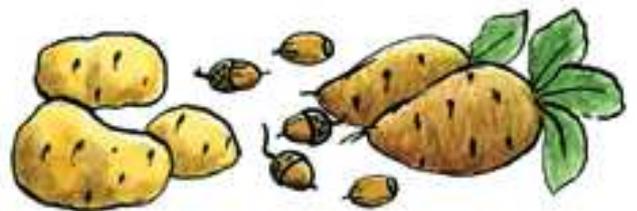
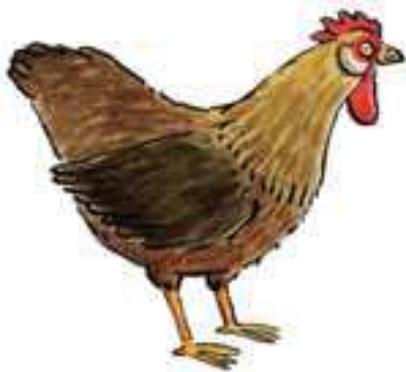
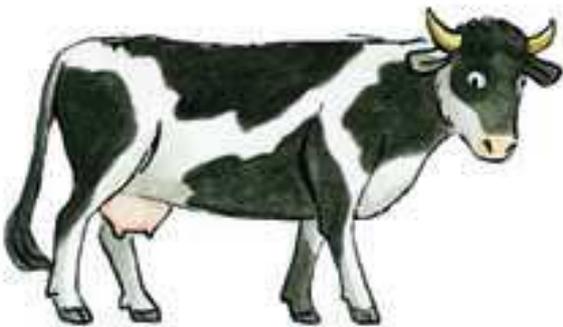
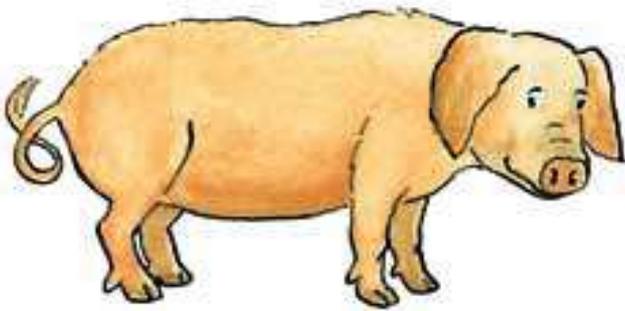
beja, pjas,
šćenje



GÓD AJ!



Co žeru krowa, kokoš a swinja?
Pširěduj zbožoju wótpowědny futer.



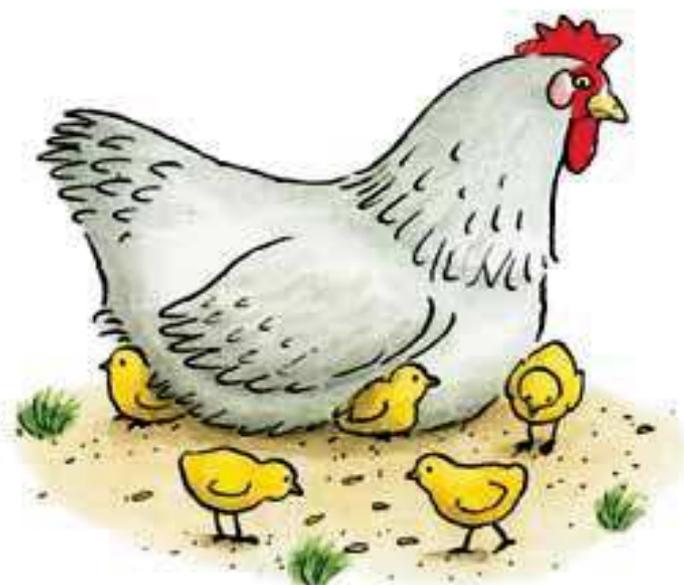
Wšykne naše kokoški

*Wšykne naše kokoški
maju žolte wopuški;
jadna,
ta njama,
ta tek doma njeseda.*

*Wšykne naše żowcycki
maju bęte šorcycycki;
ta jadna,
ta njama,
ta tek doma njepom´ga.*

*Wšykne naše golcycki
maju cyste zecyki;
ten jeden,
ten njama,
ten tek doma njeżęta.*

z luda





Baslimy zwěřjeta

Baslenje jo našym źišam pšecej wjelike wjasele a jo rownocasnje wažny srědk k pósřednjenju serbskeje rěcy z metodu imersije. Zwězanie rěcy z pokazanim a sobugótowanim wósebnje spěchujo pšiswójenje rěcy. Mimo toho pódpěrujo baslenje koncentraciju a motoriske zamóžnosći źiši. Togodla pšedstajijomy Wam basleńki za źiši z wšakorakimi materialijami.

Krokodil z jajoweju pakšikowu

To trjebamy:

zelenu a cerwjenu acrylowu abo palcowu barwu, pakšik za 10 jajow, pakšik za 6 jajow, běłu papu, 2 styroporowej kulce, carny permanentny marker, drot, lim, šćotku, nožyce



Tak to cynimy:

1. Rozstřigajomy górzejny a dołojcny žěl małego jajowego pakšika.
2. Wobmólujomy wobej pakšika wótwenka ze zeleneju barwu. Mały pakšik wobmólujomy nutši ze cerwjeneju barwu.
3. Pširězujomy wogon z papy a wobmólujomy jen ze zeleneju barwu.
4. Wobmólujomy połojcu styroporoweju kulkowu ze zeleneju barwu. Nalipjomy kulce ako wócy na mały pakšik. Z carnym markerom namólujomy pupili a nosowej žěrce.
5. Wustřigajomy špicne zuby z běłeje papy a pšilipjomy je do krokodiloweje blaby.
6. Zwězujomy wjeliki pakšik z drotom ze žěloma małego pakšika – tak, až jo blaba wótcynjona.
7. Pšilipjomy wogon na kóńc wjelikego pakšika.
Něnt jo naš tšašny krokodil gótowy. W slěznem žělu móžomy wšake małe utensilije chowaś.

Guseńca z plastilinowych kulkow

To trjebamy:

modelërowańsku masu abo plastilinu we wšakorakich barwach, šnoru, 2 parlicce, modelërowańske drjewko, šašlikowy kijašk, ewentuelnje acrylowu barwu



Tak to cynimy:

1. Sformujomy někotare kulki we wšakorakich wjelikosćach z plastiliny.
2. Pšewjeršujomy wšykne kulki ze šašlikowym kijaškom.
3. Do nejwětšeje kulki zatłocyjomy dvě parlicce ako wócy. Modelërujomy teke gubku a nos.
4. Gaž su kulki wuschnuli (abo se w pjacu wupjakli), zasukujomy šnoru a nižomy kulki pó wjelikosći na šnoru.
5. Nad głowu zasej zasukujomy šnoru a wótstšigajomy ju tak, až włosy nastanu. Pšidatnje móžomy wałmowe zbytki za frizuru pšiwězaš. Gaž wužywamy modelërowańsku masu, móžomy kulki (a teke gubku) z acryloweju barwu wobmólowaš.

Papjerowy mjatelik

To trjebamy:

filtrowańsku tutawku, papu, wódnú barwu, filcowe pisaki, 2 drjewjanej kulce, drošik, lim



Tak to cynimy:

1. Wótstšigajomy dłužkej boka filtroweje tutawki. Něnt rozklapnjomy wobej počojcy.
2. Wobmólujomy filtrowu papjeru z filcowym pisakom abo z wódnēju barwu. To stej kšidle.
3. Papu za šěto zložyjomy, namólujomy šěto a wurěžomy jo tak, až mamy šěto dwójcy. Na jadnu głowu namólujomy woblico.
4. Nalipjomy wobej počojcy šěta pši głowoma jadnu na drugu. Mjazy žěla głowy lipjomy drošik ako smasawce. Na kónca smasawkowu pšityknjomy drjewjanej kulce.
5. Naslědku zlipjomy šěto z kšidłoma. Něnto móžomy našogo mjatelika na kijašk nalipnuš a do kwětkowego gjarnyška tkaš. Abo powjesnjomy jen do wokna abo na lampu.

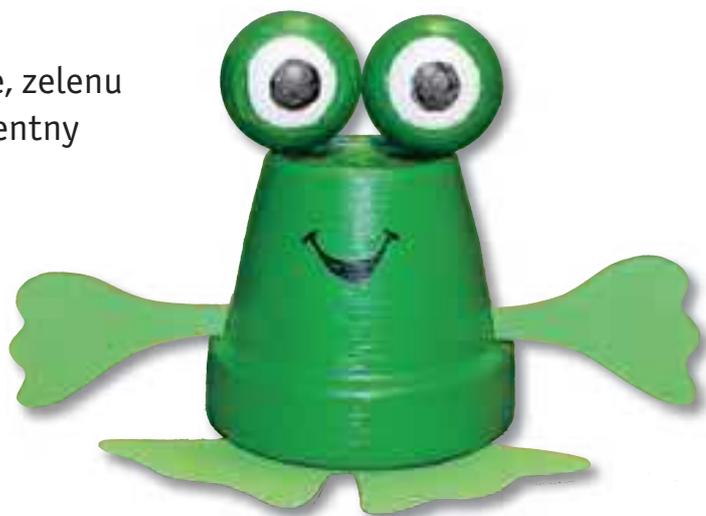
Žabka z glinjanego gjarnyška

To trjebamy:

mały glinjany gjarnyšk, 2 styroporowej kulce, zelenu papu, zelenu acrylowu barwu, caryny permanentny marker, lim, šćotku, nożyce

Tak to cynimy:

1. Wobmólujomy gjarnyšk ze zeleneju acryloweju barwu.
2. Wobmólujomy styroporowej kulce ako wócy ze zeleneju barwu a ze carynym markerom. Pšilipjomy wócy górzej na gjarnyšk.
3. Pširěžomy noze a ruce z papu a pšilipjomy je na gjarnyšk.
4. Naslědku namólujomy z markerom gubku na gjarnyšk. Móžomy našu žabku teke hyšći ze šlejfků wufajnowaš.



Kamjenjowe zwěrjeta

To trjebamy:

kamuški we wšakorakich formach, dispersijnu barwu, acrylowu barwu, acrylowy lak, permanentny marker, bjerštu, šćotku

Tak to cynimy:

1. Pšemyslijomy se, kótare zwěrje comy wugótowaš. Wupytajomy se kamušk, kenž se wót formy za to góži.
2. Wótbjerštujomy a wobmyjomy kamušk dokradnje. Dajomy jomu derje wuschnuš.
3. Grunděrujomy kamušk z dispersijnu barwu.
(Prědne kšacenje móžošo snaž južo za žiši pšigótowaš, aby cas zežarili.)
4. Z acryloweju barwu wobmólujomy kamušk z wótpowědnym mustrom.
5. Małe detaile abo kontury móžomy z permanentnym markerom nakresliš.
6. Zazyglujomy wšykno z lakom.
Gaž comy naše kamjenjowe zwěrjeta jano nutši wužywaš, dosega teke wobmólowanje z acryloweju barwu, pón njetrjebamy dispersijnu barwu a lak.

Móluj pó gronkach!

We wótkubłanju swójich źiśi wużywaśo rad gronka, pó kótarychž mógu źiśi mólowaś. Toś how zasej styri nowe gronka naraźijomy, kenž su nastali pó pśedłoze Ewy Jenčkoweje, českeje muzikoweje pedagogowki.

Wuchac

Rědnu kulku mólujom,
a tak to šěło gótujom.



Pśidajom něnt šapku

a w srjejźi drobnu chrapku.



Wuško dłujke nalěwo,
wuško dłujke napšawo.

Smužku how a kok'le tam,
wuchac sejži w tšawje sam.



Słyńcko



Krejsz trjebamy něnt wjeliki,

kenž jo žělony a pódłujki.

Šapku małku stajamy



a smužce teke darimy.

Tśi nožki napšawo,
tśi nožki nalěwo -



dypki ma na kšebjaše -
našo słyńcko pśelube.

Mamy wjel'ke wjasele,
gaž leśi słyńcko cerwjene.

Kurjetko

Móluj jajko nažoľte,



a staj to pótom na noze.
Tíi palce pśidaj kuźdej noze,
aź kurje skokoco na droze.

Kulku pśidaj maľučku,
ako głowku ptaškowu.
Za brune wócko cyniš dypk,



ak' šnapac kokulu pśilip.

Pó dwórje ženjo kurjetko,
a wacki, zernka šnekoco.



Kóćork



Mólujom krejz na łopjeno,

mjeńšy hyšći do njogo.



Wušce stej dwa tśirožka,

wócy, nosk a gubku ma.



Brodka taka kósmata
pótom malsnje nastawa.

Somošana wopuška
pyšni našog' kóćorka.



Anja Karichowa

Cas ryšarjow

Rozwjaselone su žiši WITAJ-kupki w Nowej Niwje ze samowubaslonymi mjacami a z wjele fantaziju pšewoblekane ako grodowe kněžny a ryšarje rušowali. Južo dłuško su se na ryšarski swěžeń wjaselili. Z kólenowych knigłow „Cas ryšarjow“ Rěcneho centruma WITAJ su w serbskej rěcy wjele zajmneho z casa ryšarjow

zgónili. Teke we jsy smy za slědami ryšarjow slěžili. W cerkwi su žiši na kamjenju na rowje relief ryšarja namakali. Smy tam drobnosći bronidła wobžíwali. Pón smy jogo grod pytali. Ako smy zawóstanki groda namakali, smy je pširownowali z kreslankami w knigłach. Smy teke groblu wokoło groda wiželi.



Pši pšigótowanju našogo swěženja smy w kupce teke crjeje, rješazki a pokale wubaslili, klěb wupjakli, butru pšigótowali, pjenjeze z plastiliny wuformowali, mjace, kłobycki a mošynki zgótowali.

Na ryšarskem swěženju smy měli markowu stojnicu, žož su se žiši z ryšarskimi tolarjami kupili zeleninu, sad, mězgu a skiby z butru. To jo derje složelo! Kowal jo mjace zgótował a pśedał. Kucharka jo zupu zwarila a wuželiła.

Naraz su pšestali z wšyknymi luštnymi wuběgowanjami wó nejsylnjejšego ryšarja, nejlěpšego chytarja mjacow a dobyšarja na kóniku: Serbski kral (kněz Pernak) jo pšišel. Naše małe ryšariki su na jogo pšašanja wótegronili a nagrono krala słuchali. Pótom jo jich tšapnuł k ryšarjam. Wšykne kněžny a ryšarje su krala rozwjaselili z menuetom srjejžowěkoweje muziki.

Něnto jo wustupiła Rědna Kunigunda w serbskem pupkowem grašu wótkubłarki kněni Tilgneroweje.

Na kóncu jo Serbski kral wšykne ryšarje a gósći ku góscinje pšosył. Kucharka kněni Tilgnerowa jo nam kokošyne scognyška spšigótowała, kenž su byli wjelgin słodne.

Wužekujomy se WITAJ-centrumoju za dobru ideju z kniglickami wó ryšarskem casu a wšyknym wobželonym za wurědne dožywjenje casowego drogowanja do casa ryšarjow.

Nicole Begerock



Waše měnjnja, dopise a skazanki pšćelšo pšosym na:

Ihre Lesermeinungen, -zuschriften und Lutki-Bestellungen senden Sie bitte an:

Domowina e.V., WITAJ-Sprachzentrum

Póstowe naměsto · Postplatz 3, 02625 Budyšin · Bautzen

faks · Fax (0 35 91) 55 03 75, s.wenke-witaj@sorben.com

Cycaki – Naš mały leksikon

awtorka a zestajarka: Gunda Heyderowa

fota: liche internetowe źrědła

2008, Rěcny centrum WITAJ

mapa A4

skazańske cysło: P-0/122/08-1

W mapje „Cycaki“ se alfabetiski řědowane pśedstajijo 49 zwěrjetow. To su domacne zwěrjeta, cycaki našeje wokoliny a teke eksoty. Wó wótpowědnem zwěrješu se wulicuju, kak wóno wuglěda, źo żywe jo, co źerjo a kak stare bywa. Na přědnem boce se w powšykнем zawježenju krotko rozjasnijo, kótare zwěrjeta k cycakam słušaju.

